Ein neuer Stern am Holler Judo-Himmel

Olympia-Ziel und Medizinstudium: Luka Fettköhler eift seinen Vorbildern Christophe und Maxime Lambert nach

Von Thorsten Berner


Luka Fettköhler ist 17 Jahre jung, er hat klare Vorstellungen und Ziele. Er formuliert ihn ebenso deutlich: „Beit der Deutschen U21-Meisterschaft will ich weit vorn landen und für das Bundesliga-Team von Judo in Holle möglichst viele Punkte holen.“ Das langfristige Ziel lautet: „Olympia 2024.“ Auch beruflich weiß Fettköhler, was er will: „Nach dem Abitur studiere ich Medizin.“


Die RG-Schulleitung gewährt dem Judoka viele Freisieten. Oft fehlt er, weil Regengänge oder Wetterkämpfe anstehen. Fettköhler zahlt das Vertrauen mit guten Leistungen zurück. „Mein Notenschnitt liegt bei 1,5.“

Die Einladung für Brasilien bekommt er zwei Tage vor der Abreise per Mail. spontan packte er den Koffer. „Wir waren im Panamericano-Center von Salvador, haben dort trainiert und gegen Argentinien, Brasilien und Frankreich gekämpft. Im brasilianischen Norden ist derzeit Sommer. Es war schwül in der Halle“, sagt Fettköhler. 32 Grad. „Er durfte in der Klasse bis 61 kg einmal antreten und gewann gegen einen Argentinier. Im Finale gegen Brasilianer war er nur Zuschauer. „Es war schon klasse, überhaupt dabei zu sein“, sagt der Holler. „Es war eine wertvolle Erfahrung.“


Er bereitet sich für die nächste Herausforderung vor. In zwei Wochen geht es zur Deutschen U21-Meisterschaft. Fettköhler wird einer der jüngsten Teilnehmer sein. „Das wird schwer für ihn“, meint Trainer Lühmann. Aber sein junger Schützling ist optimistisch: „Ich will eine Medaille holen. Man muss sich hohe Ziele setzen.“

Luka hat das Zieh für Olympia.

Bernd Lühmann
Trainer bei den Holler Judo-Club